



HWS und Revitalisierung Ebnimüli (Surb) Niederweningen

Referenzobjekt

Baugrube, Erdbau, Wasserbau, Verkehrswegebau



Projektdaten

Bauherr	Baudirektion Kanton Zürich (AWEL) Walcheplatz 2 8090 Zürich
Projektleitung	Sieber und Liechti GmbH Limmatauweg 9 5408 Ennetbaden
Referenzauskunft	Frau Natascha Eisenhut, AWEL, Tel. 043 259 39 20 Herr Pascal Sieber, GPL, Tel. 056 203 40 33
Arbeiten	Dammschüttungen, Eisenbetonbau, Rekultivierungsarbeiten / Bodenaufwertung, Altlastensanierung, Erdarbeiten, Wasserbau, Dammbau, Kleistrukturen, Werkleitungsbau
Bausumme	CHF 1.20 Mio.
Bauzeit	Mai 2019 bis November 2019



Projektbeschreibung

Technische Daten	Renaturierung Gerinne	570 m ¹
	Abtrag Ober- / Waldboden	2'000 m ³
	Dammbau	3'000 m ³
	Waldwege	200 m ¹
	Beton eingefärbt, gestockt	50 m ³
	Umlegung Wasserleitung	870 m ¹

Auftrag / Vorgehen Die Abteilung Wasserbau, AWEL, Baudirektion Kanton Zürich, realisiert das Projekt «Hochwasserschutz und Revitalisierung Ebnimül (Surb)» in der Gemeinde Niederweningen. Das Projekt hat das Ziel aus der Surb ein möglichst eigendynamisches und naturnahes Gerinne, welches der Flora und Fauna im und am Wasser als vielfältiger Lebensraum dient, zu erstellen. Für die Erholungsuchenden werden stellenweise flache Uferzonen geschaffen und im Bereich der Schule Wehntal eine Sitzstufenanlage aus eingefärbtem, gestockten Sichtbeton realisiert.

Auf einer Länge von rund 570 m werden im Uferbereich Faschinen aus Totholz, Wurzelstöcken, Sträuchern und Bollensteinen als Reptilienunterschlupf verbaut. Diese ingenieurb biologischen Massnahmen sowie die Anpassung der Böschungen ermöglichen der Surb wieder eine Eigendynamik und damit ein möglichst naturnahes Bachbett.

Neben dem eigentlichen Wasserbau sind für die Wasserversorgung 870 m Graben für den Ersatz einer bestehenden Wasserleitung auszuheben. Rund 3'000 m³ geeignetes Schüttmaterial verbraucht der Aufbau der Hochwasserschutzdämme. Im Zuge des Dammbaus sind auch rund 2'000 m³ Oberboden abzutragen und teilweise abzuführen. Ungefähr 500 m³ davon werden später vor Ort wieder angelegt.

Dank unserem internen «Know-how» im Wasserbau, konnten wir für den Bauherren diese Leistungen aus einer Hand anbieten und unnötige Schnittstellen eliminieren.